

**Folgekartierung/Monitoring Lebensraumtypen  
in FFH-Gebieten und Kohärenzgebieten  
in Schleswig-Holstein 2007-2012**

**Textbeitrag zum FFH-Gebiet  
Wälder westlich des Ratzeburger Sees  
(2230-304)**

erstellt am

24.7.2011

vorgelegt von

**NLU – Projektgesellschaft mbH & Co. KG**





**E F T A S Fernerkundung  
Technologietransfer GmbH**

Oststraße 2-18, 48145 Münster

Tel.: 0251-13307-0; Fax: 0251-13307-33

[www.eftas.com](http://www.eftas.com); [info@eftas.com](mailto:info@eftas.com)

	<p><b>Planungsbüro Mordhorst- Bretschneider GmbH</b>  Kolberger Str. 25  24589 Nortorf</p>		<p><b>NLU – Projekt- gesellschaft mbH &amp; Co. KG</b>  Kley 22a  48308 Bösensell</p>
---	--	--	---

## **1. Wälder westlich des Ratzeburger Sees (2230-304)**

Der vorliegende Textbeitrag ist zu verstehen als Darstellung der vergleichenden Ergebnisse der Folgekartierung (Zweitkartierung) zur Grundlagenkartierung (Erstkartierung). Insofern greift er einzelne Themen der Erstberichte (aus dem Textbeitrag) auf und kommentiert diese bzw. ergänzt diese lediglich um neue Erkenntnisse in kurzer Form, sofern deutliche Änderungen gegenüber den Ergebnissen der Erstkartierung festgestellt wurden. Hierzu gehören insbesondere die Themenbereiche „Aktuelle Vegetationsstruktur des Gebietes“, „Nutzung des Gebietes“ und „FFH-Lebensraumtypen innerhalb des Gebietes“. Andere Themenbereiche wie „Lage des Gebietes“ und „Naturräumliche und allgemeine standörtliche Gegebenheiten des Gebietes“, die bereits in den Textbeiträgen der Grundlagenkartierung abgehandelt wurden, werden nicht erneut bearbeitet. Hinsichtlich weiterer Informationen zur Erstkartierung des GGB und zu den vorgenannten Themenbereichen wird auf den Textbeitrag der Grundlagenkartierung verwiesen.

## **2. Lage des Gebietes**

Das Gebiet von Gemeinschaftlicher Bedeutung (GGB) „Wälder westlich des Ratzeburger Sees“ (2230-304) liegt nordwestlich von Ratzeburg im Kreis Herzogtum Lauenburg.

Das GGB besteht aus 8 Teilflächen mit einer Fläche von insgesamt 335 ha, die mosaikartig über einen größeren Landschaftsausschnitt verteilt sind. Die westliche Grenze des Landschaftsausschnittes verläuft etwa 1,5 km östlich des Elbe-Lübeck-Kanals, die südliche Grenze bildet die Bundesstraße B 208, die östliche Grenze die Bundesstraße B 207 und der Große Ratzeburger See. Im Norden liegt die nördlichste Teilfläche in etwa bei der Ortschaft Klein Sarau.

Das GGB befindet sich überwiegend im Eigentum des Kreises Herzogtum Lauenburg, einige kleinere Flächen sind Privateigentum. Das GGB liegt im Naturpark „Lauenburgische Seen“ (MUNL 2003).

## **3. Naturräumliche und allgemeine standörtliche Gegebenheiten des Gebietes**

Das GGB „Wälder westlich des Ratzeburger Sees“ liegt in der weichsel-kaltzeitlichen Jungmoränenlandschaft der Mecklenburgischen Seenplatte im Naturraum Westmecklenburgisches Seenhügelland (MUNL 2004). Es gehört somit zur kontinentalen biogeographischen Region und zur naturräumlichen Haupteinheit D04, Mecklenburgische Seenplatte (SSYMANK et al. 1998). Naturräumlich ragt die Mecklenburgische Seenplatte im Westen ein Stück über die Landesgrenze nach Schleswig-Holstein hinein.

Die Oberflächengestaltung des Westmecklenburgischen Seenhügellandes erfolgte durch die Bewegungen des Inlandeises in der Weichsel-Kaltzeit. Ein Gletscher hat sich aus der Ostsee und dem Gebiet der heutigen Lübecker Bucht nach Südosten vorgeschoben. Beim etappenweisen Abschmelzen des Eises führten Vorstoßbewegungen zur erneuten Aufstauchung größerer Moränenstufen, während zurückbleibende Toteis-Schollen nach dem späteren Auftauen zur Entstehung von Söllen und anderen, heute größtenteils wassergefüllten Hohlformen führten (MUNL o. J.). Neben den beiden größten Seen im Kreis Herzogtum Lauenburg, dem Ratzeburger See und dem Schaalsee, liegen über den ganzen Raum verstreut viele kleinere Seen. Zwischen den Endmoränenzügen dehnt sich eine kuppige Grundmoränenlandschaft aus Geschiebelehm und -mergel, häufig auch aus Schmelzwassersanden aus (MUNL o. J.).

Bei den 8 Teilflächen des GGB handelt es sich um Wälder in einem reich strukturierten Landschaftsausschnitt der Jungmoränenlandschaft westlich des Ratzeburger Sees. In der Umgebung überwiegen landwirtschaftliche Nutzflächen.

#### **4. Gliederung in Teilgebiete**

Das GGB „Wälder westlich des Ratzeburger Sees“ gliedert sich in 5 Teilgebiete:

##### Teilgebiet 1: Wald östlich Klein Sarau (etwa 28 ha)

Hierbei handelt es sich um eine östlich Klein Sarau, nahe der Bahnlinie Lübeck-Ratzeburg gelegene Teilfläche.

##### Teilgebiet 2: Wälder nordwestlich von Groß Disnack (etwa 65 ha)

Hierbei handelt es sich um zwei Wälder, den Kreisforst Farchau nordwestlich Groß Disnack und eine kleine Waldfläche nördlich Groß Disnack an der Kreisstraße.

##### Teilgebiet 3: Wälder nördlich Klein Disnack (etwa 27 ha)

Nördlich von Klein Disnack befinden sich zwei kleinere Wälder. Eine der Teilflächen folgt weitgehend dem Bachlauf der Goldbek nordöstlich Klein Disnack bis zur Bundesstraße B 207, die andere Teilfläche liegt inmitten von Agrarlandschaft nördlich von Klein Disnack.

##### Teilgebiet 4: Bartelsbusch (etwa 188 ha)

Hierbei handelt es sich um Teile des Bartelsbuschs, eines großen Waldbereiches nördlich der Bundesstraße B 208 östlich von Berkenthin. Außerdem gehört zum Teilgebiet ein kleiner Waldbereich entlang einer Bachschlucht südwestlich des Bartelsbuschs.

##### Teilgebiet 5: Wald nordöstlich von Kulpin (etwa 28 ha)

Die südöstlichste Teilfläche liegt nördlich der Bundesstraße B 208 und nordöstlich von Kulpin.

## 5. Aktuelle Vegetationsstruktur des Gebietes

Tabelle Fehler! Unbekanntes Schalterargument.: Im Gebiet kartierte Biotoptypen mit Flächenangaben

Kürze	Biotoptyp	ha
AA	Acker	0,11
FB	Bach	5,17
FK	Kleingewässer	0,16
FT	Tümpel	0,47
FW	Natürliche oder naturgeprägte Flachgewässer, Weiher	3,11
GI	Artenarmes Intensivgrünland	0,77
GM	Mesophiles Grünland frischer bis mäßig feuchter Standorte	0,74
HG	Sonstige Gehölze und Gehölzstrukturen	0,31
HW	Knicks, Wallhecken	0,79
NR	Landröhrichte	0,33
NS	Niedermoore, Sümpfe	1,19
RH	(Halb-) Ruderale Gras- und Staudenflur	0,07
SV	Biotope der Verkehrsanlagen/Verkehrsflächen incl. Küstenschutz	6,50
WA	Auenwald und -gebüsch	5,74
WB	Bruchwald und -gebüsch	6,04
WE	Feucht- und Sumpfwälder der Quellbereiche und Bachauen sowie grundwasserbeeinflusste Standorte	93,61
WF	Sonstige flächenhaft nutzungsgeprägte Wälder	8,14
WG	Sonstige Gebüsche	1,92
WL	Bodensaure Wälder	0,59
WM	Mesophytische Buchenwälder	198,15
WN	Durch besondere Nutzungsformen geprägte Wälder	0,04
WP	Pionierwald	0,26
WR	Waldrand	0,14

Das GGB „Wälder westlich des Ratzeburger Sees“ wird nahezu vollständig von Wald eingenommen, 314 ha der Fläche sind von Wald bedeckt, die überwiegend von feuchten Eichen-Hainbuchenwäldern und Eschenwäldern, weniger von Waldmeister-Buchenwäldern eingenommen werden. Zu kleineren Anteilen kommen Sumpfwälder, Hang- und Schluchtwälder und Nadelholzforste vor. Der Anteil von Nadelholzforsten ist sehr gering. Vereinzelt sind Grünländer und Feuchtgebüsche eingestreut. Mehrere,

zum Teil naturnahe Bäche verlaufen durch das Gebiet, teilweise in ausgeprägten Bachschluchten.

#### Teilgebiet 1: Wald östlich Klein Sarau

Im Teilgebiet 1 überwiegen Erlen-Eschen-Sumpfwälder und Waldmeister-Buchenwälder. Feuchte Eschenmischwälder und von Stiel-Eiche (*Quercus robur*) dominierte, feuchte Wälder machen größere Anteile des Teilgebietes aus. Ein überwiegend naturferner Bach durchläuft das Teilgebiet. Im Norden des Teilgebietes wächst in einer Schlucht ein Feuchtgebüsch mit einigen Arten der Hang- und Schluchtwälder. Zwei kleinere Aufforstungen mit Nadelhölzern befinden sich im Zentrum des Teilgebietes. Die Bahnlinie Lübeck-Ratzeburg durchschneidet das Teilgebiet.

#### Teilgebiet 2: Wälder nordwestlich von Groß Disnack

Die östliche Teilfläche besteht überwiegend aus einem grundwasserbeeinflussten Laubmischwald aus Stiel-Eiche (*Quercus robur*), Hainbuche (*Carpinus betulus*), Esche (*Fraxinus excelsior*) und Berg-Ahorn (*Acer pseudoplatanus*). Kleinflächig kommen Sumpfwald und feuchter Eschenwald vor.

Der Kreisforst Farchau (die westliche Teilfläche) wird dominiert von einem baumartenreichen Laubmischwald, dominiert von Stiel-Eiche (*Quercus robur*) oder Hainbuche (*Carpinus betulus*) und einer mesophilen Krautschicht. Zu kleineren Anteilen kommen Erlen-Eschensumpfwälder, feuchte Eschen-Bergahornwälder und Erlenbruchwald vor. Im Westen der Teilfläche befinden sich mehrere junge Aufforstungen heimischer Laubhölzer.

#### Teilgebiet 3: Wälder nördlich Klein Disnack

Die nördliche Teilfläche wird dominiert von Erlenbruchwald, feuchten Eschenwäldern und feuchten Eichen-Hainbuchenwäldern. Zu geringeren Anteilen kommen Waldmeister-Buchenwald, Nadelholzforst sowie Gebüsche und Seggenrieder vor.

Im Westen der östlichen Teilfläche befinden sich einige größere Waldmeister-Buchenwaldbestände sowie ein feuchter Eichen-Hainbuchenwald. Danach folgt die östliche Teilfläche weitgehend dem Bachlauf bzw. der Bachschlucht der Goldbek und besteht aus einem kleinflächigen Mosaik verschiedener Waldbereiche. Es überwiegen Erlensumpfwald, Gebüsche aus Hasel (*Corylus avellana*) und Eichen-Hainbuchenwälder. Kleinflächig kommt ehemalige Niederwaldnutzung vor, sowie einige Kopfweidenbestände. Im Osten, nahe der Bundesstrasse B 207, befinden sich kleinflächigere Intensivgrünländer, Seggenried, Schilfröhricht sowie ein Teich. Ebenfalls

im Osten des Teilgebietes befinden sich zwei alte Solitäreichen (*Quercus robur*) mit Stammdurchmessern von über 120 cm.

#### Teilgebiet 4: Bartelsbusch

Die zum GGB gehörenden Teile des Bartelsbuschs werden etwa zu gleichen Anteilen von mesophytischen buchen- und eichendominierten Laubwäldern geprägt. Neben Rot-Buche (*Fagus sylvatica*) oder Stiel-Eiche (*Quercus robur*) kommen hier öfter Edellaubhölzer aus älteren Aufforstungsmaßnahmen in größeren Deckungsanteilen vor. Die Krautschicht ist dominiert von Arten mesophytischer Standorte. In geringeren Flächenanteilen sind Erlen-Eschen-Auwälder entlang von Bachläufen, Schluchtwälder, Sumpfwälder in abflusslosen oder staunassen Senken sowie Forstflächen mit Nadelholzbeständen oder Stangenholzbeständen heimischer Arten eingestreut. Weiterhin kommen einige sehr kleine und kleine, meist durch umstehende Baumbestände beschattete Gewässer vor.

Die südwestlich des Bartelsbuschs gelegene Fläche wird durch die Hang- und Schluchtwälder der zentral verlaufenden Bachschlucht geprägt, in den Randbereichen entlang der Schlucht stocken mesophytische Buchenwälder und ober- und unterhalb des Schluchtverlaufs treten Sumpfwälder auf.

#### Teilgebiet 5: Wald nordöstlich von Kulpin

Der Wald nordöstlich von Kulpin wird dominiert von großflächigem, von Stiel-Eiche (*Quercus robur*) geprägtem Mischwald mit einer artenreichen Krautschicht aus Arten mesophytischer Standorte. Zu kleineren Anteilen kommt Waldmeister-Buchenwald vor. Mehrere Waldtümpel sind im Gebiet eingestreut. Der nordwestliche Bereich des Teilgebietes besteht aus einer großen, wassergefüllten Senke mit lückig stehenden, teilweise abgestorbenen Moor-Birken (*Betula pubescens*) und Schwarz-Erlen (*Alnus glutinosa*). Außerdem kommen im Nordwesten des Teilgebietes bodensaurer Buchenwald sowie Nadelholzforst vor.

## 6. Besondere Funde der Flora und Fauna

Deutscher Artname	Lateinischer Artname	RL SH	RL BRD
Teilgebiet 1: Wald östlich Klein Sarau			
Flatter-Ulme	<i>Ulmus laevis</i>	3	+
Teilgebiet 2: Wälder nordwestlich von Groß Disnack			
Schuppenwurz*)	<i>Lathraea squamaria</i>	+	+
Flatter-Ulme	<i>Ulmus laevis</i>	3	+
Teilgebiet 3: Wälder nördlich von Klein Disnack			
Apfel	<i>Malus sylvestris</i>	3	+
Knöllchen-Steinbrech*)	<i>Saxifraga granulata</i>	+	+
Flatter-Ulme	<i>Ulmus laevis</i>	3	+
Teilgebiet 4: Bartelsbusch			
Großes Zweiblatt	<i>Listera ovata</i>	+	+
Teilgebiet 5: Wald nordöstlich von Kulpin			
Wasserfeder	<i>Hottonia palustris</i>	+	3-

\*) 2010 nicht nachgewiesen

## 7. Nutzung des Gebietes

Der überwiegende Teil der Wälder im Gebiet wird forstwirtschaftlich genutzt. Im gesamten GGB findet Jagd statt.

### Teilgebiet 1: Wald östlich Klein Sarau

Die Wälder im Teilgebiet werden überwiegend mäßig intensiv genutzt. Die Feuchtwaldbereiche werden wenig bis gar nicht bewirtschaftet. Im Norden verläuft die eingleisige Bahnlinie Ratzeburg-Lübeck durch das Teilgebiet. Im Norden des Teilgebietes befinden sich an einem Bach 2 Brunnen zur Trinkwassergewinnung.

### Teilgebiet 2: Wälder nordwestlich von Groß Disnack

Der Kreisforst Farchau wird überwiegend intensiv forstlich genutzt. Nur die Nutzung der Bruchwaldbereiche ist vergleichsweise extensiv. Eine wenige befahrene Straße führt durch den Kreisforst. Die östlich des Kreisforstes gelegene Teilfläche dagegen wird nur extensiv forstlich genutzt.

### Teilgebiet 3: Wälder nördlich Klein Disnack

Im Teilgebiet 3 überwiegt eine relativ extensive forstliche Nutzung. Durch den Osten der südlichen Teilfläche verläuft die eingleisige Bahnlinie Ratzeburg-Lübeck. Die

Grünländer nahe der Bundesstraße B 207 im Osten werden überwiegend intensiv genutzt. Eine Nutzung der Kopfweiden und der ehemaligen Niederwaldbereiche besteht nicht mehr.

#### Teilgebiet 4: Bartelsbusch

Die zum Bartelsbusch gehörenden Teile des GGB werden in den zugänglichen Bereichen überwiegend intensiv forstlich genutzt, in den feuchteren oder schluchtartigen Bereichen findet nur eine extensive bis gar keine Nutzung statt. Das Gebiet wird in etwa auf halber Höhe von der bis zu 10 Meter tiefen Schlucht einer ehemaligen Bahnstrecke durchschnitten.

Die Flächen der südwestlich gelegenen Bachschlucht werden nur in den zugänglichen, ebenen Bereichen extensiv forstlich genutzt.

#### Teilgebiet 5: Wald nordöstlich von Kulpin

Im Wald nordöstlich Kulpin überwiegt relativ extensive forstwirtschaftliche Nutzung. In den Nassbereichen im Nordwesten findet keine Nutzung statt.

## 8. FFH-Lebensraumtypen innerhalb des Gebietes

**Tabelle** Fehler! Unbekanntes Schalterargument.: Übersicht der vorkommenden FFH-Lebensraumtypen

Code FFH	Name	Angaben Standarddatenbogen					Kartierung 2010	
		Fläche [ha]	Fläche [%]	Erhaltungszustand	Repräsentativität	Gesamtwert Land	Fläche [ha]	Erhaltungszustand
9130	Waldmeister-Buchenwald	202	60%	B	B	B	87,6	C
9160	Stieleichenwald oder Hainbuchenwald	117	35%	B	B	B	152,7	C
9180	Schluchtwald	5	1,5%	B	A	B	7,0	C
91E0	Auenwälder mit <i>Alnus glutinosa</i> und <i>Fraxinus excelsior</i>	12	3,6	B	B	B	5,7	C

#### Teilgebiet 1: Wald östlich Klein Sarau

Waldmeister-Buchenwald (9130)



Der östliche Bereich des Teilgebietes wird überwiegend von mesophytischen Buchenmischwäldern gebildet. In der Baumschicht dominiert Rot-Buche (*Fagus sylvatica*), häufig sind zudem Stiel-Eiche (*Quercus robur*), Berg-Ahorn (*Acer pseudoplatanus*), Hainbuche (*Carpinus betulus*) und Esche (*Fraxinus excelsior*). Nur vereinzelt ist eine Strauchschicht aus Hasel (*Corylus avellana*) ausgebildet. In der Krautschicht überwiegen Buschwindröschen (*Anemone nemorosa*), Einblütiges Perlgras (*Melica uniflora*), Wald-Flattergras (*Milium effusum*) und Kleinblütiges Springkraut (*Impatiens parviflora*). Waldmeister (*Galium odoratum*) ist häufig. Kleinflächig kommen Übergänge zum Sternmieren-Eichen-Hainbuchenwald vor.

Erhaltungszustand: C

#### Sternmieren-Eichen-Hainbuchenwald (9160)

Im Zentrum des Teilgebietes wächst ein baumartenreicher Mischwald. Stiel-Eiche (*Quercus robur*) dominiert die Baumschicht. Esche (*Fraxinus excelsior*), Rot-Buche (*Fagus sylvatica*) und Hainbuche (*Carpinus betulus*) sind häufig. Die Strauchschicht wird von Hasel (*Corylus avellana*) gebildet. In der Krautschicht überwiegen Scharbockskraut (*Ranunculus ficaria*), Buschwindröschen (*Anemone nemorosa*) und Einblütiges Perlgras (*Melica uniflora*).

Erhaltungszustand: C

#### Teilgebiet 2: Wälder nordwestlich von Groß Disnack

##### Sternmieren-Eichen-Hainbuchenwald (9160)

Der überwiegende Teil des Kreisforstes Farchau wird gebildet von einem Mischwald mit mesophiler Krautschicht. In der Baumschicht sind Stiel-Eiche (*Quercus robur*) und Hainbuche (*Carpinus betulus*) dominant. Stellenweise sind Fichten (*Picea abies*) und Jungwuchs von Berg-Ahorn (*Acer pseudoplatanus*) häufig. Vereinzelt kommt auch Eschen (*Fraxinus excelsior*)- und Rot-Buchen (*Fagus sylvatica*)-Jungwuchs vor. Kleinflächig treten Übergänge zu Waldmeister-Buchenwäldern auf. Hasel (*Corylus avellana*) bildet die Strauchschicht. Die Krautschicht wird dominiert von Echter Sternmiere (*Stellaria holostea*) und Buschwindröschen (*Anemone nemorosa*). Häufig sind u. a. Goldnessel (*Lamium galeobdolon*), Waldmeister (*Galium odoratum*) und Scharbockskraut (*Ranunculus ficaria*).

Erhaltungszustand: C

#### Teilgebiet 3: Wälder nördlich Klein Disnack

##### Waldmeister-Buchenwald (9130)

Eine Fläche im Zentrum der nördlichen Teilfläche nimmt ein baumartenreicher, mesophytischer Buchenmischwald mit relativ großem Tot- und Altholzanteil ein. Die Baumschicht wird dominiert von Rot-Buche (*Fagus sylvatica*); Hainbuche (*Carpinus betulus*) und Berg-Ahorn (*Acer pseudoplatanus*) sind häufig. In der Krautschicht dominieren Buschwindröschen (*Anemone nemorosa*) und Einblütiges Perlgras (*Melica uniflora*). Häufig sind Wald-Flattergras (*Milium effusum*), Wald-Sauerklee (*Oxalis acetosella*), Echte Sternmiere (*Stellaria holostea*) und Scharbockskraut (*Ranunculus ficaria*).

Mehrere Flächen im Osten der südlichen Teilfläche werden von einem hallenartigen Buchenmischwald eingenommen. Rot-Buche (*Fagus sylvatica*) dominiert die Baumschicht, Hainbuche (*Carpinus betulus*) macht etwa 30 % aus. Die Bestände weisen eine ausgeprägte Krautschicht auf, in der Einblütiges Perlgras (*Melica uniflora*) und Buschwindröschen (*Anemone nemorosa*) dominieren. Häufig sind u.a. Waldmeister (*Galium odoratum*), Efeu (*Hedera helix*), Wald-Flattergras (*Milium effusum*), Scharbockskraut (*Ranunculus ficaria*) und Wald-Sauerklee (*Oxalis acetosella*).

Erhaltungszustand: C

#### Sternmieren-Eichen-Hainbuchenwald (9160)

3 Flächen im Norden und Westen der nördlichen Teilfläche sind bewachsen mit von Hainbuche (*Carpinus betulus*) dominierten Laubmischwäldern. Stiel-Eiche (*Quercus robur*) ist häufig, stellenweise häufig sind Rot-Buche (*Fagus sylvatica*), und Hänge-Birke (*Betula pendula*). In der Krautschicht dominiert Buschwindröschen (*Anemone nemorosa*) und, stellenweise, Einblütiges Perlgras (*Melica uniflora*). Häufig sind Echte Sternmiere (*Stellaria holostea*), Scharbockskraut (*Ranunculus ficaria*), Goldnessel (*Lamium galeobdolon*), Gewöhnliches Hexenkraut (*Circaea lutetiana*) und Wald-Sauerklee (*Oxalis acetosella*). Auf 2 dieser Flächen ist Hasel (*Corylus avellana*) häufig bis sehr häufig, eine Fläche weist darüber hinaus Kernwüchse mit Stockausschlägen und niedrig beastete Altbäume - vor allem Stiel-Eichen (*Quercus robur*) - auf. Wahrscheinlich handelt es sich bei den Flächen um ehemalige Nieder-/Mittelwaldbestände. Vier Flächen im Osten der südlichen Teilfläche werden eingenommen von Laubmischwäldern, dominiert von Hainbuche (*Carpinus betulus*). Als zweite Baumart sind teilweise Hänge-Birke (*Betula pendula*) oder Berg-Ahorn (*Acer pseudoplatanus*) ebenfalls dominant. Stiel-Eiche (*Quercus robur*) und Rot-Buche (*Fagus sylvatica*) sind stellenweise häufig. Die Krautschicht wird gebildet von Buschwindröschen (*Anemone nemorosa*), Einblütigen Perlgras (*Melica uniflora*), Scharbockskraut (*Ranunculus ficaria*) und Echter Sternmiere (*Stellaria holostea*). Eine

dieser Flächen weist viel Stockausschlag der Hainbuche auf, die Krautschicht ist dort wenig entwickelt.

Erhaltungszustand: C

Die Hänge entlang der Goldbek im Zentrum der südlichen Teilfläche werden eingenommen von einem Mischbestand aus Feuchtgebüsch und baumartenreichem Mischwald. Der Bestand ist in steiler Hanglage und weist keine geschlossene Krone auf, die Deckung der Baumschicht liegt bei etwa 50 %. Es überwiegen Stiel-Eiche (*Quercus robur*), Hainbuche (*Carpinus betulus*), Hasel (*Corylus avellana*), Schwarzer Holunder (*Sambucus nigra*) und Weißdorn (*Crataegus laevigata*). In der Krautschicht dominieren Scharbockskraut (*Ranunculus ficaria*) und Efeu-Ehrenpreis (*Veronica hederifolia*), Echte Sternmiere (*Stellaria holostea*) ist häufig.

Erhaltungszustand: C

Im Osten der südlichen Teilfläche stockt ein kleines Wäldchen auf einem Hang nahe der Bundesstraße B 207. In der Baumschicht überwiegen Hainbuche (*Carpinus betulus*), Stiel-Eiche (*Quercus robur*) und Rot-Buche (*Fagus sylvatica*). In der kaum entwickelten Krautschicht überwiegt Echte Sternmiere (*Stellaria holostea*).

Erhaltungszustand: C

#### Teilgebiet 4: Bartelsbusch

##### Waldmeister-Buchenwald (9130)

Große Teile des Bartelsbuschs werden von mesophytischen Buchenwald eingenommen. Hier dominiert die Rot-Buche (*Fagus sylvatica*), teilweise finden sich aber auch Stiel-Eiche (*Quercus robur*), Berg-Ahorn (*Acer pseudoplatans*), Berg-Ulme (*Ulmus glabra*) und/oder Vogelkirsche (*Prunus avium*) in höheren Deckungsanteilen. Die Strauchschicht ist spärlich ausgeprägt und besteht meist nur aus dem Jungwuchs der Baumschicht. In der Krautschicht dominieren mesophytische Arten wie Buschwindröschen (*Anemone nemorosa*) und Scharbockskraut (*Ranunculus ficaria*), häufig ist auch Waldmeister (*Galium odoratum*). Die Flächen werden anscheinend intensiv durchforstet und sind daher arm an stärkerem Totholz. Größere Deckungsanteile werden von Buchen-Jungwuchs eingenommen.

Erhaltungszustand: C

##### Sternmieren-Eichen-Hainbuchenwald (9160)

Von Eichen-Hainbuchen-Wald eingenommene Flächen, neben den dominanten Arten Stiel-Eiche (*Quercus robur*) und Hainbuche (*Carpinus betulus*) kommen Herden aus Berg-Ahorn (*Acer pseudoplatanus*), Esche (*Fraxinus excelsior*) und Vogelkirsche (*Prunus avium*) häufiger in der Baumschicht vor. Die Strauchschicht ist durch Zweigriffligen Weißdorn (*Crataegus laevigata*) und Hasel (*Corylus avellana*) geprägt. In der Krautschicht nehmen Arten mesophytischer Wälder einen größeren Deckungsanteil ein, aber auch Feuchtezeiger treten teilweise häufiger auf. Meist sind Buschwindröschen (*Anemone nemorosa*) und Einblütiges Perlgras (*Melica uniflora*) dominant, Scharbockskraut (*Ranunculus ficaria*), Echte Sternmiere (*Stellaria holostea*), Waldmeister (*Galium odoratum*), Große Brennnessel (*Urtica dioica*) und Gold-Nessel (*Lamium galeobdolon*) sind häufige Arten. Die Flächen unterliegen einer gründlichen forstlichen Nutzung und sind daher totholzarm.

Erhaltungszustand: C

#### \*Schlucht- und Hangmischwälder (\*9180)

Ehemaliger Bahngraben, der sich teils tief ins Gelände einschneidet, die steilen Hänge sind von Schluchtwald bewachsen. Am Grunde liegt noch das Schotterbett der Bahnleise, eine deutliche Humusanreicherung ist aber schon erkennbar. Die Baumschicht wird dominiert von Berg-Ahorn (*Acer pseudoplatanus*), häufig eingestreut sind Berg-Ulme (*Ulmus glabra*), Flatter-Ulme (*Ulmus laevis*) und Esche (*Fraxinus excelsior*). In der Strauchschicht sind Hasel (*Corylus avellana*) und Zweigriffliger Weißdorn (*Crataegus laevigata*) prägend. In der artenreichen Krautschicht kommen Buschwindröschen (*Anemone nemorosa*), Hohe Schlüsselblume (*Primula elatior*), Hain-Veilchen (*Viola riviniana*), Aronstab (*Arum maculatum*), Weißwurz (*Polygonatum multiflorum*) und Teufelskralle (*Phyteuma spicatum*) häufig vor, stellenweise tritt das Große Zweiblatt (*Listera ovata*) auf. Aufgrund des relativ geringen Alters der Baumschicht ist kein stärkeres Totholz vorhanden.

Erhaltungszustand: C

Bachschluchten mit teilweise sehr steilen Hängen, die von Schluchtwald bestanden sind. Die Baumschicht wird dominiert von Berg-Ahorn (*Acer pseudoplatanus*), stellenweise sind Rot-Buche (*Fagus sylvatica*) und Hainbuche (*Carpinus betulus*) häufig, Berg-Ulme (*Ulmus glabra*), Flatter-Ulme (*Ulmus laevis*) sowie Vogelkirsche (*Prunus avium*) sind selten. Eine Strauchschicht ist nur teilweise ausgebildet und wird von Hasel (*Corylus avellana*) und Zweigriffligem Weißdorn (*Crataegus laevigata*) geprägt. Die relativ artenarme Krautschicht wird von Buschwindröschen (*Anemone nemorosa*) dominiert, teilweise sind Scharbockskraut (*Ranunculus ficaria*), Aronstab

(*Arum maculatum*) und Teufelskralle (*Phyteuma spicatum*) häufiger. Stellenweise ist der Bestand totholzreich.

Erhaltungszustand: C

Im nordwestlichen Bereich des Bartelsbuschs befindet sich ein Bachtal mit Schluchtwald an den teilweise ziemlich steilen Hängen und sumpfwaldartigem Baumbestand am Grund. An den baumartenreichen Hängen dominiert Berg-Ahorn (*Acer pseudoplatanus*) aber auch die Rot-Buche (*Fagus sylvatica*) nimmt große Deckungsanteile ein, am Grunde herrscht Esche (*Fraxinus excelsior*) vor. Die Strauchschicht bildet ausschließlich der Jungwuchs der Bäume, in der Krautschicht sind Buschwindröschen (*Anemone nemorosa*) und Waldmeister (*Galium odoratum*) an den Hängen prägend, am Grunde Scharbockskraut (*Ranunculus ficaria*). Scheinbar wird hier das Totholz entfernt, dadurch ist der Bestand sehr totholzarm.

Erhaltungszustand: C

\*Erlen- und Eschenwälder und Weichholzauenwälder an Fließgewässern (\*91E0)

Artenreiche Erlen-Eschen-Auenwälder entlang mäandrierender Bachläufe und den umliegenden Senken. Die Baumschicht ist durch Esche (*Fraxinus excelsior*), und stellenweise auch Schwarz-Erle (*Alnus glutinosa*) geprägt, randlich ist teilweise Rot-Buche (*Fagus sylvatica*) eingestreut. Die Strauchschicht wird hauptsächlich durch Zweigriffligen Weißdorn (*Crataegus laevigata*) gebildet, aber auch das Pfaffenhütchen (*Euonymus europaea*) kommt vor. In der Krautschicht sind Gundermann (*Glechoma hederacea*), Scharbockskraut (*Ranunculus ficaria*) und Sumpf-Segge (*Carex acutiformis*) prägend, Kohl-Gänsedistel (*Sonchus oleraceus*), Einbeere (*Paris quadrifolia*), Buschwindröschen (*Anemone nemorosa*), Hohe Schlüsselblume (*Primula elatior*), Wechselblättriges Milzkraut (*Chrysosplenium alternifolium*) und Sumpfschachtelhalm (*Equisetum palustre*) kommen teilweise häufiger vor. Aber auch Störungszeiger wie Große Brennnessel (*Urtica dioica*) und Giersch (*Aegopodium podagraria*) treten in einigen wenigen Bereichen herdenweise auf.

Erhaltungszustand: C

Teilgebiet 5: Wald nordöstlich von Kulpin

Waldmeister-Buchenwald (9130)

Im Südwesten des Teilgebietes und in dessen Zentrum kommt ein feuchter Rot-Buchenwald mit mesophytischer Krautschicht vor. In der Baumschicht dominiert die Rot-Buche (*Fagus sylvatica*), nur vereinzelt treten Stiel-Eiche (*Quercus robur*), Berg-Ahorn (*Acer pseudoplatanus*), Schwarz-Erle (*Alnus glutinosa*) und Hainbuche

(*Carpinus betulus*) hinzu. Eine Strauchschicht ist nicht ausgebildet. In der Krautschicht dominiert Buschwindröschen (*Anemone nemorosa*). Häufig sind u. a. Echte Sternmiere (*Stellaria holostea*), Wald-Flattergras (*Milium effusum*), Efeu (*Hedera helix*), Scharbockskraut (*Ranunculus ficaria*), Rasen-Schmiele (*Deschampsia cespitosa*) und Echtes Springkraut (*Impatiens noli-tangere*). Mehrere Waldtümpel sind in den Bestand eingestreut.

Erhaltungszustand: C

#### Sternmieren-Eichen-Hainbuchenwald (9160)

Über zwei Drittel des Teilgebietes werden eingenommen von großflächigem Mischwald. Stiel-Eiche (*Quercus robur*) dominiert die Baumschicht. Außerdem sind Hainbuche (*Carpinus betulus*) und Rot-Buche (*Fagus sylvatica*) häufig in der Baumschicht vertreten. Eine Strauchschicht ist kaum ausgebildet. In der Krautschicht überwiegen Arten mesophytischer Wälder, Feuchtezeiger treten nur vereinzelt auf. Es dominieren Buschwindröschen (*Anemone nemorosa*), Echte Sternmiere (*Stellaria holostea*), Einblütiges Perlgras (*Melica uniflora*) und Kleinblütiges Springkraut (*Impatiens parviflora*). Der Bestand ist strukturreich und auf großer Fläche reich an Totholz.

Erhaltungszustand: C

## 9. Erhaltungs- und Entwicklungsziele

### *Übergreifende Ziele*

Erhaltung von mehreren verstreut liegenden Laubwäldern unterschiedlicher Größe, bestehend aus forstwirtschaftlich genutzten Waldmeister-Buchenwäldern mit standortbedingten Übergängen zu Eichen-Hainbuchenwäldern sowie unbeeinträchtigten, teilweise völlig natürlich entwickelten

Au- und Feuchtwaldabschnitten und bewaldeten Bachschluchten auf größtenteils historischem Waldstandort

*Ziele für Lebensraumtypen von besonderer Bedeutung:*9130 Waldmeister-Buchenwald (Asperulo-Fagetum)9160 Subatlantischer oder mitteleuropäischer Stieleichenwald oder Eichen-Hainbuchenwald (Carpinion betuli)9180\* Schlucht- und Hangmischwälder Tilio-Acerion

## Erhaltung

- naturnaher Buchenwälder (9130), Eichen- und Eichen-Hainbuchenwälder (9160) und Laubmischwälder (9180\*) in unterschiedlichen Altersphasen und Entwicklungsstufen und ihrer standorttypischen Variationsbreite im Gebiet,
- der natürlichen standortheimischen Baum- und Strauchartenzusammensetzung,
- eines hinreichenden, altersgemäßen Anteils von Alt- und Totholz,
- der bekannten Höhlenbäume,
- der Sonderstandorte (z B Findlinge, Bachschluchten, Steilhänge, feuchte Senken, Quellbereiche) ,typischen Biotopkomplexe sowie der für den Lebensraumtyp charakteristischen Habitatstrukturen und -funktionen,
- weitgehend ungestörter Kontaktlebensräume wie z B Brüche, Kleingewässer, Niederungen,
- der weitgehend natürlichen lebensraumtypischen hydrologischen Bedingungen
- (insbesondere Wasserstand, Basengehalt),
- der weitgehend natürlichen Bodenstruktur und der charakteristischen Bodenvegetation

91E0\* Auenwälder mit *Alnus glutinosa* und *Fraxinus excelsior* (Alno-Padion, Alnion incanae, Salicion albae)

## Erhaltung

- naturnaher Eschen- und Erlenwälder in unterschiedlichen Altersphasen und
- Entwicklungsstufen und ihrer standorttypischen Variationsbreite im Gebiet,
- der natürlichen standortheimischen Baum- und Strauchartenzusammensetzung an
- Fließgewässern und in ihren Quellbereichen,
- der lebensraumtypischen Strukturen und Funktionen, u a Sandbänke, Flutrinnen, Altwässer, Kolke, Uferabbrüche,

- eines über alle Waldentwicklungsphasen hinreichenden Anteils von Alt- und Totholz,
- der natürlichen, lebensraumtypischen hydrologischen Bedingungen,
- der natürlichen Bodenstruktur und der charakteristischen Bodenvegetation

## **10. Beeinträchtigungen und Gefährdungen**

## **11. Maßnahmen zur Erreichung der Erhaltungs- und Entwicklungsziele**

## **12. Literatur**

Büro für Landschaftsökologie (BÜFL), 2002: Vegetationskundlich-ökologische Identifikationsanleitung für ausgewählte FFH-Waldlebensraumtypen in Schleswig-Holstein. Gutachten im Auftrag des Landesamtes für Natur und Umwelt in Schleswig-Holstein. 93 S.

KORNECK, D., SCHNITTLER, M. & VOLLMER, I., 1996: Rote Liste der Farn- und Blütenpflanzen (Pteridophyta et Spermatophyta) Deutschlands.- Schriftenreihe für Vegetationskunde, Heft 28, S. 21 - 187

MIERWALD, U. und BELLER, J., 1990: Rote Liste der Farn- und Blütenpflanzen Schleswig-Holstein. Landesamt für Naturschutz und Landschaftspflege Schleswig-Holstein, Kiel. 64 S.

MIERWALD, U. & ROMAHN, K., 2006: Die Farn- und Blütenpflanzen Schleswig-Holsteins. Rote Liste. Band 1. - Landesamt für Natur und Umwelt des Landes Schleswig-Holstein (Hrsg.), Flintbek

MINISTERIUM FÜR UMWELT, NATUR UND LANDWIRTSCHAFT DES LANDES SCHLESWIG-HOLSTEIN (MUNL), o. J.: Die 7 Hauptnaturräume Schleswig-Holsteins. <http://umwelt.landsh.server.de/servlet/is/5631/raumkart.html> 21.11.2006

MINISTERIUM FÜR UMWELT, NATUR UND LANDWIRTSCHAFT DES LANDES SCHLESWIG-HOLSTEIN (MUNL), 2003: Netz Natura 2000 in Schleswig-Holstein - kontinentale biogeographische Region. Kurzgutachten zu Gebiet 2230-304, Stand 04.07.2003

MINISTERIUM FÜR UMWELT, NATUR UND LANDWIRTSCHAFT DES LANDES SCHLESWIG-HOLSTEIN (MUNL), 2004: Standarddatenbogen zum Gebiet 2230-304

SSYMANK, A., HAUKE, U., RÜCKRIEHM, C., SCHRÖDER, E., 1998: Das europäische Schutzgebietssystem Natura 2000. BfN-Handbuch zur Umsetzung der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie (92/43/EWG) und der Vogelschutzrichtlinie



(79/409/EWG). Schriftenreihe für Landschaftspflege und Naturschutz, Heft 53. Bonn-Bad Godesberg. 560 S.